

1. Zur Realitätsferne der Ziele (Strategie 2027)

Angola will bis 2027 eine Million Touristen anziehen und 300.000 Jobs schaffen. Ich wünsche Ihnen dabei von Herzen viel Glück. Es gibt leider noch viel Altlasten, wie Landminenräumung, da sind Sie gut unterwegs

- Frage: „S.E. Minister Márcio de Jesus Lopes Daniel, Sie visieren bis 2027 eine Million Touristen an. Aktuell fehlt es abseits von Luanda massiv an Bettenkapazitäten und verlässlicher Transportinfrastruktur für den Breitentourismus. Welche konkreten, bereits fertiggestellten Projekte garantieren, dass dies nicht bei einer PR-Zahl bleibt, während das Land gleichzeitig mit massiven Schulden und einer Inflation zu kämpfen hat?“

2. Zu Transparenz und Vergabe (Der "Kleber/Capoinvest"-Komplex)

Ich habe vor Jahren zur Rolle der Capoinvest recherchiert und auf Angolareisen.com veröffentlicht

- Frage: „Die Vermarktung Angolas wurde an die Kleber Group vergeben, ohne dass ein öffentliches, internationales Ausschreibungsverfahren für dieses millionenschwere Mandat einsehbar war. Wie unterscheidet sich dieser Prozess von früheren, intransparenten Vergaben wie bei Capoinvest, und wie stellen Sie sicher, dass die Tourismusbudgets tatsächlich der lokalen Bevölkerung zugutekommen und nicht in ausländischen Beraterverträgen versickern?“

3. Zur Rolle der Familie dos Santos & Altlasten

Die "Entmachtung" des Clans war das Versprechen von Präsident Lourenço, aber die Strukturen sind zäh.

- Frage: „Viele der für den Tourismus vorgesehenen Ländereien und Konzessionen (besonders in der Provinz Namibe und an der Küste) befanden sich jahrelang im Einflussbereich der Familie dos Santos oder ihnen nahestehender Firmen. Können Sie garantieren, dass keine Gelder aus dem aktuellen Tourismus-Förderplan (Planatur) in Firmen fließen, die unter dem Verdacht stehen, Teil der alten Kleptokratie zu sein?“

4. Status Quo Capoinvest (Die "Schweizer" Verbindung)

Jean-Claude Bastos de Morais (Capoinvest) war die zentrale Figur im Skandal um den Staatsfonds.

- Frage: „Das Projekt 'Porto do Caio' von Capoinvest wurde als Meilenstein für die Infrastruktur verkauft, endete aber in einem der größten Finanzskandale des Landes. Wie ist der aktuelle rechtliche Status der damals Verantwortlichen, und warum sollten internationale Tourismus-Investoren heute mehr Vertrauen in angolanische Public-Private-Partnerships haben als zur Zeit von Capoinvest?“ Mit Herrn Bastos hat es einen Deal gegeben, er wurde freigestellt.